

Vorvertragliche Informationen

Allgemeine vorvertragliche Information nach § 3 Abs. 2 WBG

Im Mittelpunkt aller unserer Bemühungen um Pflege und Betreuung stehen die pflegebedürftigen Menschen. Wir sind darum bemüht, alle Bewohnerinnen und Bewohner sowohl in ihrer Selbständigkeit zu fördern als auch dort tatkräftig zu unterstützen, wo qualifizierte Hilfe notwendig ist, weil die eigene Kraft nicht mehr ausreicht.

Wir sind eine anerkannte und zugelassene Pflegeeinrichtung und Vertragspartner der Pflegekassen sowie der Sozialhilfeträger. Unsere Leistungen erstrecken sich von der Pflege über die Betreuung und die hauswirtschaftliche Versorgung. Die einzelnen Pflege- und Betreuungsleistungen stimmen wir mit den pflegebedürftigen Menschen ab, damit sie dem jeweiligen Bedarf entsprechen. Wir bieten qualifizierte Leistungen nicht nur im Bereich der Körperpflege, sondern selbstverständlich auch bei der Betreuung von z.B. altersverwirrten Menschen. Wir sind uns bewusst, dass mit dem Einzug in ein Pflegeheim die Sicherheit gesucht wird, auch in der letzten Lebensphase gut umsorgt zu sein. Da unsere Einrichtung über die notwendigen Vereinbarungen mit den Pflegekassen und der Sozialhilfe verfügt, ist ein Einzug selbstverständlich auch dann möglich, wenn die eigenen finanziellen Mittel nicht ausreichen und Sie finanzielle Unterstützung durch die Sozialhilfe benötigen. Ihre Fragen hierzu beantworten wir gerne.

Regelmäßige Betreuungsangebote sollen sowohl den Alltag abwechslungsreich gestalten helfen als auch die Kontakte zu anderen Bewohnerinnen und Bewohnern fördern. Gerne nehmen wir Ihre Anregungen zur Gestaltung auf, da uns sehr daran gelegen ist, unsere Angebote daran auszurichten, dass Ihnen sowohl Vertrautes als auch Neues geboten wird.

Unser Angebot an Speisen und Getränken berücksichtigt sowohl die regionale Küche als auch die besonderen Anforderungen der Ernährung im Alter. Mit den Mahlzeiten verbinden wir nicht nur die reine Nahrungsaufnahme, sondern auch immer den gemeinschaftlichen Kontakt. Die Mahlzeiten werden zu folgenden Zeiten in unseren Aufenthaltsräumen serviert:

- Frühstück 07:30 Uhr bis 09.30 Uhr
- 2. Frühstück 10:00 Uhr bis 11.00 Uhr
- Mittagessen 11:30 Uhr bis 12.30 Uhr
- Kaffee 14:30 Uhr bis 16.00 Uhr
- Abendessen 17:30 Uhr bis 18.30 Uhr
- Spätmahlzeit 21.00 Uhr bis 22.00 Uhr
- Nachtmahlzeit auf Wunsch u. bei Bedarf

Auf Wunsch servieren wir Denjenigen, die aufgrund ihrer Pflegebedürftigkeit oder einer Erkrankung nicht an den Mahlzeiten in den Aufenthaltsräumen teilnehmen können, gerne die Mahlzeiten auf dem Zimmer.

In einigen wenigen Fällen geraten wir mit unseren Möglichkeiten und der personellen und technischen Ausstattung an Grenzen. Insofern können wir eine Aufnahme nicht anbieten für

1. **Patienten mit Krankheiten oder Behinderungen, die eine ununterbrochene Beaufsichtigung und die Möglichkeit der jederzeitigen Intervention erforderlich machen. Die Einrichtung ist ihrer Konzeption nach für eine intensivmedizinische Versorgung personell, baulich und apparativ nicht ausgestattet.**
2. **Bewohner, für die ein Unterbringungsbeschluss vorliegt oder die sonst unterbringungsähnliche Maßnahmen benötigen. Die Einrichtung betreibt keine geschlossene Abteilung, was Voraussetzung wäre, um diese Bewohner zu versorgen. Dies gilt insbesondere bei Bewohnern, bei denen eine Weglauftendenz mit normalen Mitteln eines Wegläuferschutzes nicht mehr beherrschbar ist und die sich dadurch selbst gefährden.**

Unsere Einrichtung ist ruhig gelegen. Die MediClin Seniorenresidenz Am Rosengarten bietet einen direkten Zugang zur Natur.

Die MEDICLIN Seniorenresidenz Am Rosengarten befindet sich im Teutoburger Wald in Bad Meinberg. Das schmucke Örtchen ist eine grüne Oase und lädt durch seine ruhige Lage zu Spaziergängen und Aufenthalt an frischer Luft ein. In der Nähe des Kurparks befindet sich unsere 2004 gebaute Seniorenresidenz.

Selbstverständlich bieten wir auch ein verlässliches Wohnangebot. Angeboten werden Einzelzimmer, damit die persönlich angestrebte Wohnform auch möglich ist. Alle unsere Zimmer sind mit ansprechenden und gut zugänglichen Sanitärbereichen ausgestattet, zusätzlich steht ein Pflegebad zur Verfügung. Selbstverständlich können Sie auch die unterschiedlichen Gemeinschaftsräume sowie der Garten genutzt werden.

Für uns ist es von besonderer Bedeutung, dass wir mit Ihnen und Ihren Angehörigen möglichst genau besprechen, welche Unterstützung Sie benötigen und wünschen. Je genauer wir dies wissen, umso besser können wir Ihre Erwartungen erfüllen. Wir nehmen uns gerne die Zeit, um Ihnen ganz konkret erläutern zu können, ob und wie wir Ihre Erwartungen erfüllen können. Hierzu gehört auch, welchen Wohnraum wir Ihnen anbieten können.

Gerne informieren wir Sie auch über die Ergebnisse der Qualitätsprüfung unserer Einrichtung. Für weitere Erläuterungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Konkrete vorvertragliche Information nach § 3 Abs. 3 WBVG

Mit dieser konkreten Aufzählung unserer unterschiedlichen Leistungen geben wir Ihnen einen Überblick in kurzer und verständlicher Form. Selbstverständlich finden Sie die genaue und ausführlichere Beschreibung der zu vereinbarenden Leistungen in unserem Heimvertrag nebst Anlagen wieder.

Ausdrücklich hinweisen möchten wir auf die in dieser Information besonders hervorgehobenen Regelungen. Diese jeweils fett markierten Stellen weisen die Regelungen aus, bei denen wir selbstverständlich im Rahmen dessen, was das Gesetz gestattet – von den allgemeinen gesetzlichen Regelungen abweichen.

- **Darstellung des den Pflege- oder Betreuungsleistungen zugrunde liegenden Leistungskonzepts**

Im Mittelpunkt aller unserer Bemühungen um Pflege und Betreuung stehen die pflegebedürftigen Menschen. Wir sind darum bemüht, alle Bewohnerinnen und Bewohner sowohl in ihrer Selbständigkeit zu fördern als auch dort tatkräftig zu unterstützen, wo qualifizierte Hilfe notwendig ist, weil die eigene Kraft nicht mehr ausreicht. Wir sind eine offene Einrichtung, die Sie in der Umsetzung Ihrer Bedürfnisse bestmöglich unterstützt.

- **Darstellung des Umfangs und der Folgen eines Ausschlusses der Angebotspflicht nach § 8 Absatz 4 WBVG**

(1) Sollte sich der Pflege- oder Betreuungsbedarf des Bewohners ändern, wird die Einrichtung entsprechend an diesen veränderten Bedarf angepasste Leistungen anbieten. Allerdings kann die Einrichtung in den folgenden Fällen die notwendigen Leistungen nicht anbieten, weshalb eine Anpassung der Leistungen an den veränderten Bedarf gem. § 8 Abs. 4 WBVG ausgeschlossen wird:

a) Versorgung von Wachkomapatienten, Patienten mit apallischem Syndrom und von beatmungspflichtigen Patienten sowie von Patienten mit Krankheiten oder Behinderungen, die eine ununterbrochene Beaufsichtigung und die Möglichkeit der jederzeitigen Intervention erforderlich machen. Die Einrichtung ist ihrer Konzeption nach für eine intensivmedizinische Versorgung personell, baulich und apparativ nicht ausgestattet.

b) Versorgung von chronisch mehrfach geschädigten Alkoholikern, von Patienten mit Morbus Korsakow und von suchtmittelabhängigen Personen. Aus Sicht der Einrichtung bedarf es wegen der mit diesen Krankheitsbildern häufig einhergehenden starken Tendenz zur Fremd- oder Selbstgefährdung für die Versorgung dieser Gruppen besonders hierfür fortgebildeten Personals. Die Einrichtung möchte jedoch nur die Gruppen versorgen, für die sie auch die Einhaltung der Qualitätsstandards gewähren kann.

c) Bewohner, für die ein Unterbringungsbeschluss vorliegt oder die sonst unterbringungsähnliche Maßnahmen benötigen. Die Einrichtung betreibt keine geschlossene Abteilung, was Voraussetzung wäre, um diese Bewohner zu versorgen. Dies gilt insbesondere bei Bewohnern, bei denen eine Weglauftendenz mit normalen Mitteln eines Wegläuferschutzes nicht mehr beherrschbar ist und die sich dadurch selbst gefährden.

(2) Sollte der Gesundheitszustand des Bewohners in den genannten Fällen keine Weiterbetreuung mehr zulassen und die Einrichtung deshalb den Vertrag beenden müssen, wird sie den Bewohner bzw. dessen Angehörige bei der Suche nach einer anderweitigen geeigneten Unterkunft und Betreuung unterstützen.

- **Darstellung des Wohnraums (analog zum Heimvertrag)**

Das Heim überlässt dem Bewohner ab in der MediClin Seniorenresidenz Am Rosengarten, Parkstr. 41-43, 32805 Horn-Bad Meinberg das Einzelzimmer Nr. .

Das Zimmer hat eine Wohnfläche von ... m² und befindet sich im Wohnbereich ... , Stock

Das Zimmer ist wie folgt ausgestattet:

- Bad mit Waschbecken, Toilette und ebenerdiger Dusche
- Hausnotrufanlage
- Telefonanschluss
- Fernsehanschluss
- Brandmelder
- teilmöbliert mit Pflegebett, Nachttisch, Schrank, Tisch und Stuhl

Der Bewohner hat darüber hinaus das Recht zur Mitbenutzung der für alle Bewohner vorgesehenen Räume und Einrichtungen des Heimes, insbesondere

- Garten
- Aufenthaltsräume

Der Bewohner kann seinen Raum auch mit eigenen Gegenständen ausstatten. Von den Gegenständen darf keine Gefährdung ausgehen und sie dürfen die Betreuungs- und Pflegeabläufe nicht behindern. In Zweifelsfällen entscheidet die Heimleitung nach pflichtgemäßer Prüfung der berechtigten Interessen der Bewohner.

Netzabhängig betriebene elektrische Heiz-, Koch- und andere elektrische Geräte, bei denen eine Kurzschluss- oder Brandgefahr besteht, darf der Bewohner nur mit Zustimmung der Einrichtung in Betrieb nehmen. Der Bewohner stellt sicher, dass die von ihm eingebrachten Elektrogeräte jederzeit in einem technisch einwandfreiem Zustand sind und müssen durch einen Elektrofachbetrieb sicherheitstechnisch geprüft sein und den Anforderungen entsprechen. Die Prüfung darf nicht länger als ein Jahr zurückliegen. Die Kosten der Prüfung oder Folgeprüfungen trägt der Bewohner. Diese kann er durch einen unabhängigen Elektrofachbetrieb seiner Wahl beauftragen oder diese Sonderleistung im Heim, bei der jährlich stattfindenden hausinternen Überprüfung nach DGUV V3 kostenpflichtig (siehe Anlage 6 Sonderleistungen) beanspruchen.

Der Bewohner ist ohne Zustimmung des Heimes nicht berechtigt, an heimeigenen baulichen oder technischen Einrichtungen und Geräten wie Klingel, Telefon, Lichtstrom, Gemeinschaftsantenne usw. Änderungen vorzunehmen oder vornehmen zu lassen.

Die Haltung von Tieren bedarf der vorherigen Zustimmung der Einrichtung. Im Falle der Zustimmung trägt der Bewohner die Kosten der Tierhaltung. Darüber hinaus ist im Vorfeld die Betreuung des Haustieres zu klären, wenn der Bewohner die Betreuung nicht mehr selbst gewährleisten kann.

Die beigefügte Heimordnung ist Bestandteil.

- **Darstellung der einzelnen weiteren Leistungen nach Art, Inhalt und Umfang (analog zum Heimvertrag § 1 Abs. 2)**

Die Unterkunftsleistungen umfassen außerdem:

- die regelmäßige Reinigung des Wohnbereiches, der Gemeinschaftsräume, Funktionsräume, Küche und übrigen Räume

- Heizung, die Versorgung mit bzw. Entsorgung von Wasser und Strom sowie Abfall,
 - die Instandhaltung des Wohnraums mit Ausnahme der aufgrund schuldhafter, vertragswidriger Abnutzung durch den Bewohner erforderlichen Instandsetzung,
 - Wartung und Unterhaltung der Gebäude, der technischen Anlagen und der Außenanlagen sowie der Gebäudeausstattung und der Einrichtungsgegenstände, soweit letztere nicht vom Bewohner eingebracht wurden.
- **Darstellung der Pflege- oder Betreuungsleistungen (analog zum Heimvertrag)**
Das Heim erbringt im Rahmen der vollstationären Versorgung Leistungen der Pflege, der medizinischen Behandlungspflege und der sozialen Betreuung (allgemeine Pflegeleistungen) nach § 43 SGB XI.

Für den Bewohner werden die im Einzelfall erforderlichen Hilfen bei den Verrichtungen des täglichen Lebens mit dem Ziel einer selbständigen Lebensführung erbracht. Diese Hilfen können Anleitung, Unterstützung, Beaufsichtigung und teilweise oder vollständige Übernahme der Verrichtungen sein. Zu den Leistungen der Pflege gehören

- Hilfen bei der Körperpflege
- Hilfen bei der Ernährung
- Hilfen bei der Mobilität.

Neben den Leistungen der Pflege und der sozialen Betreuung erbringt die Einrichtung Leistungen der medizinischen Behandlungspflege durch das Pflegepersonal. Bei den Leistungen der medizinischen Behandlungspflege handelt es sich um pflegerische Verrichtungen im Zusammenhang mit ärztlicher Therapie und Diagnostik (z.B. Verbandwechsel, Wundversorgung, Einreibung, Medikamentengabe etc.), für deren Veranlassung und Anordnung der jeweils behandelnde Arzt des Bewohners zuständig ist. Die ärztlichen Leistungen sind nicht Gegenstand dieses Vertrages.

Die Leistungen der medizinischen Behandlungspflege werden unter der Voraussetzung erbracht, dass

- sie vom behandelnden Arzt veranlasst wurden und im Einzelfall an das Pflegepersonal delegierbar sind,
- die persönliche Durchführung durch den behandelnden Arzt nicht erforderlich ist und
- der Bewohner mit der Durchführung der ärztlich angeordneten Maßnahmen durch Mitarbeiter des Heims einverstanden ist.

Die Leistungen der medizinischen Behandlungspflege als Bestandteil der nach dem SGB XI zu erbringenden pflegerischen Versorgung werden durch die Einrichtung erbracht und durch das Entgelt für allgemeine Pflegeleistungen abgegolten, sofern es sich nicht um Leistungen aufgrund eines besonders hohen Versorgungsbedarfs im Sinne des § 37 Abs. 2 SGB V oder sonst um Leistungen wie

etwa bei der Palliativversorgung nach § 37b SGB V handelt, für die auf der Grundlage einer gesonderten vertraglichen Vereinbarung Anspruch gegen die Krankenkasse besteht.

- **Darstellung der Verpflegung (analog zum Heimvertrag)**

Die Speise- und Getränkeversorgung durch das Heim umfasst die Zubereitung und Bereitstellung von Speisen und Getränken. Kalt- und Warmgetränke wie Kaffee, Tee, Milch, Wasser und einfache Säfte stehen dem Bewohner jederzeit in unbegrenzter Menge zur Deckung des eigenen Bedarfs zur Verfügung.

Ein bedarfsgerechtes, abwechslungsreiches und vielseitiges Speisenangebot wird zur Verfügung gestellt. Das Heim bietet dem Bewohner täglich vier Mahlzeiten, bestehend aus Frühstück, Mittagessen, Nachmittagskaffee und Abendessen sowie Zwischenmahlzeit und Nachtmahlzeit an. Zwischenmahlzeiten wie Obst und Joghurt stehen jederzeit zur Verfügung.

Diätetische Lebensmittel wie z.B. Sondennahrung, die nach den Arzneimittelrichtlinien Leistungen nach dem SGB V (Gesetzliche Krankenversicherung) darstellen, sind nicht Gegenstand der Verpflegungsleistung des Heims.

- **Darstellung der jeweils zu zahlenden Entgelte**

- **Entgelt für Unterkunft**
- **Entgelt für Verpflegung**
- **Entgelt Ausbildungsumlage**
- **Entgelt für Pflegegrad 2-5**
- **Investitionskosten**

Die Entgelte für Unterkunft, Verpflegung und allgemeine Pflegeleistungen werden in Vereinbarungen zwischen den Pflegekassen, den Sozialhilfeträgern und dem Heim nach §§ 85, 87 SGB XI festgelegt. Bei Änderung der Vergütungsvereinbarungen haben sowohl der Bewohner wie auch das Heim Anspruch auf Anpassung dieses Vertrages nach Maßgabe des § 16 Heimvertrag.

Der Pflegesatz (Entgelt für Leistungen der Pflege, der medizinischen Behandlungspflege und der sozialen Betreuung) richtet sich nach dem Versorgungsaufwand, den der Bewohner nach Art und Schwere seiner Pflegebedürftigkeit benötigt. Die Pflegesätze sind in fünf Pflegeklassen eingeteilt.

Bei der Zuordnung des Bewohners zu der Pflegeklasse ist der von der Pflegekasse/Pflegeversicherung festgestellte Pflegegrad gemäß § 15 SGB XI zugrunde zu legen, soweit nicht nach der gemeinsamen Beurteilung des Medizinischen Dienstes bzw. des von der Pflegeversicherung beauftragten Gutachters und der Pflegeleitung des Heimes die Zuordnung zu einer anderen Pflegeklasse notwendig oder ausreichend ist.

Das tägliche Entgelt für Unterkunft beträgt 18,40 €

Das tägliche Entgelt für Verpflegung beträgt 14,16 €

Nimmt der Bewohner aufgrund seines Gesundheitszustandes, von der gelegentlichen Verabreichung von Getränken abgesehen, ausschließlich Sondenkost zu sich, deren Kosten von der Krankenkasse bzw. privaten Krankenversicherung getragen werden, so gilt ein um den ersparten Verpflegungsaufwand täglich vermindertes Entgelt ab dem Zeitpunkt des Beginns in Höhe von € 4,72 der ausschließlichen Versorgung mit Sondenkost.

Das tägliche Entgelt für den Ausbildungszuschlag beträgt 4,70 €.

Der tägliche Pflegesatz beträgt

- Einrichtungseinheitlicher Eigenanteil i. H. v. 36,38 €

Das tägliche Entgelt für die betriebsnotwendigen Investitionskosten beträgt

- bei Selbstzahlern

im Einzelzimmer 21,23 €

- **der Voraussetzungen für mögliche Leistungs- und Entgeltveränderungen (analog zum Heimvertrag)**

Verändert sich der Pflege- oder Betreuungsbedarf des Bewohners, erbringt das Heim die entsprechend angepassten notwendigen Leistungen. Allerdings kann das Heim in einigen wenigen Fällen den entstehenden Bedarf nicht erfüllen. Aus der gesonderten Vereinbarung gemäß § 8 Abs. 4 WBVG, ergibt sich, in welchen Fällen eine Anpassung der Leistungen an einen veränderten Pflege- oder Betreuungsbedarf ausgeschlossen ist.

Wird der Bewohner aufgrund des erhöhten Pflege- oder Betreuungsbedarfs in einen höheren Pflegegrad eingestuft, ist das Heim berechtigt, durch einseitige Erhöhung gegenüber dem Bewohner den jeweils vereinbarten Pflegesatz für den höheren Pflegegrad zu verlangen. Voraussetzung für diese einseitige Anpassung des Entgelts an die veränderten Leistungen ist, dass das Heim dem Bewohner gegenüber die Entgelterhöhung schriftlich mit einer Frist von sieben Tagen vor Wirksamwerden der Entgelterhöhung ankündigt und begründet. Die Ankündigung hat eine Gegenüberstellung der bisherigen und der aktuell notwendig zu erbringenden Leistungen sowie des bisherigen und des neuen Pflegesatzes zu enthalten.

Bestehen Anhaltspunkte dafür, dass der Bewohner einen höheren Pflegegrad als der bisherigen zuzuordnen ist, so ist er auf schriftliche Aufforderung des Heims verpflichtet, bei seiner Pflegekasse/Pflegeversicherung die Zuordnung zu einem höheren Pflegegrad zu beantragen. Die Aufforderung ist entsprechend Absatz 2 Satz 3 zu begründen; das Heim wird diese Aufforderung auch der zuständigen Pflegekasse und bei Sozialhilfeempfängern dem zuständigen Sozialhilfeträger zuleiten (§ 87a Abs. 2 Satz 1 SGB XI). Weigert sich der Bewohner, den Antrag zu stellen, so ist das Heim berechtigt, ab dem ersten Tag des zweiten Monats nach Zugang der Aufforderung vorläufig den jeweils Pflegesatz des nächst höheren Pflegegrades zu berechnen. Werden die Voraussetzungen für einen höheren Pflegegrad vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung oder dem von der Pflegeversicherung beauftragten Gutachter nicht bestätigt und lehnt die Pflegeversicherung eine Höherstufung deswegen ab, erstattet das Heim dem Bewohner den überzahlten Betrag unverzüglich;

der Rückzahlungsbetrag ist ab Erhalt des jeweiligen Entgelts mit 5 Prozentpunkten zu verzinsen. Die Rückzahlungspflicht des Heims besteht jedoch dann nicht, wenn die Höherstufung nur deshalb abgelehnt wird, weil der Bewohner der Mitwirkungspflicht im Rahmen der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung oder dem von der Pflegeversicherung beauftragten Gutachter nicht nachkommt.

Das Heim kann eine Erhöhung des Entgelts verlangen, wenn sich die bisherige Berechnungsgrundlage verändert und das erhöhte Entgelt sowie die Erhöhung selbst angemessen sind. Die mit den Pflegekassen und Sozialhilfeträgern jeweils vereinbarten bzw. von den Schiedsstellen nach § 76 SGB XI bzw. § 80 SGB XII festgesetzten Entgelte und Entgelterhöhungen sind als angemessen anzusehen. Entgelterhöhungen aufgrund von Investitionsaufwendungen sind nur zulässig, soweit sie nach der Art des Betriebs notwendig sind und nicht durch öffentliche Förderung gedeckt werden.

Das Heim hat dem Bewohner eine beabsichtigte Erhöhung des Entgelts schriftlich mitzuteilen und zu begründen. Aus der Mitteilung muss der Zeitpunkt hervorgehen, zu dem das Heim die Erhöhung des Entgelts verlangt. In der Begründung muss das Heim unter Angabe des Umlagemaßstabs die Positionen benennen, für die sich durch die veränderte Berechnungsgrundlage Kostensteigerungen ergeben, und die bisherigen Entgeltbestandteile den vorgesehenen neuen Entgeltbestandteilen gegenüberstellen. Der Bewohner schuldet das erhöhte Entgelt frühestens vier Wochen nach Zugang des hinreichend begründeten Erhöhungsverlangens.

Bei Einhaltung der Voraussetzungen besteht ein Anspruch der Einrichtung auf Zustimmung des Bewohners zur Entgelterhöhung.

Setzt eine Schiedsstelle gem. § 76 SGB XI bzw. § 80 SGB XII eine Entgelterhöhung fest, kann das Heim die Entgelterhöhung nach Abs. 1 vom Bewohner ab dem von der Schiedsstelle für die Erhöhung festgesetzten Zeitpunkt verlangen. Voraussetzung ist jedoch, dass die Anforderungen des Abs. 2 an die Mitteilung und Begründung der beabsichtigten Erhöhung eingehalten wurden.

Ermäßigungen der bisherigen Entgelte werden zu dem Zeitpunkt wirksam, zu welchem die Absenkung mit den Pflegekassen oder den Sozialhilfeträgern vereinbart ist oder durch die Schiedsstelle gem. § 76 SGB XI bzw. § 80 SGB XII festgesetzt wird.

Horn-Bad Meinberg, den _____

Unterschrift Bewohner / gesetzl. Vertretung

Recht auf Beschwerde

Wenn Sie Beratung brauchen oder Beschwerden haben, können Sie sich an die Interim-Heimleitung Kerstin Männel, Parkstr. 41-43, 32805 Horn-Bad Meinberg, Tel/Fax 05234 907-555, 05234 907-558 wenden.

Selbstverständlich haben Sie auch die Möglichkeit, Ihre Beratungswünsche und Beschwerden unmittelbar an den Träger der Einrichtung zu richten. Dieser ist unter folgender Anschrift zu erreichen:

MediClin Pflege GmbH, Okenstr. 27, 77652 Offenburg
Tel. 0781/488-239, Fax 0781/ 488-133

Nachfolgend sind einige Anschriften und Telefonnummern von Institutionen aufgeführt, an die Sie sich auch wenden können:

1. **Zuständiger Verband :**

Landesverband der Pflegekassen in Westfalen-Lippe, Postfach 201552, 48096 Münster
Ansprechpartner Herr Bones Tel.: 02871/286 40 14 , Fax: 02871/286 41 98

2. **Zuständige Heimaufsicht:**

Kreis Lippe, Fachbereich 3.1.3 Heimaufsicht
Felix-Fechenbachstr. 5, 32756 Detmold, Ansprechpartnerin Frau Lupuljev Tel.: 05231/62-440, Zim. 440

3. **MDK Westfalen-Lippe**

MDK Westfalen-Lippe Hauptverwaltung
Postfach 53 05, 48029 Münster (Postanschrift), Tel.: 0251 5354-0

HEIMORDNUNG

Seniorenresidenz Am Rosengarten

Die Seniorenresidenz Am Rosengarten Bad Meinberg möchte älteren und pflegebedürftigen Menschen einen behaglichen Ersatz als Zuhause zu schaffen, in dem sie sich wohl fühlen. Unser Ziel ist die Zufriedenheit aller Menschen, die die Pflegeeinrichtung aufsuchen, fördern oder unterstützen.

Grundlage unserer Arbeit ist die Achtung vor der Würde des menschlichen Lebens. Wir begegnen allen Menschen mit Respekt und Wertschätzung ungeachtet ihrer Kultur, ihres sozialen Status, ihrer Nationalität, Konfession, ihrer politischen Überzeugung sowie ihren geistigen, körperlichen und/oder seelischen Einschränkungen.

In unserem Bereich, in dem Menschen zusammen wohnen und miteinander auskommen sollen, sind Freundlichkeit miteinander, wechselseitige Rücksichtnahme und stetige Hilfsbereitschaft nötig, um eine gute Atmosphäre zu schaffen.

In unserem Bereich leben Sie in einer Gemeinschaft mit gleichen Rechten und Pflichten für alle Bewohner. Wir möchten, dass Sie sich bei uns wohl fühlen.

Um einen geregelten Tagesablauf zu gewährleisten, müssen wir unsere Mahlzeiten zu festen Zeiten anbieten:

Frühstück	07.30 - 09.30 Uhr
2. Frühstück	10.00 – 11.00 Uhr
Mittagessen	11.30 - 12.30 Uhr
Nachmittagskaffee	14.30 – 16.00 Uhr
Abendessen	17.30 - 18.30 Uhr
Spätmahlzeit	21.00 – 22.00 Uhr

Die Mahlzeiten können im Speisesaal oder in Ihrem Zimmer eingenommen werden.

Zu den Mahlzeiten und außerhalb der Mahlzeiten erfolgt eine ausreichende Getränkeversorgung.

Teilen Sie bitte der Einrichtungsleitung mit, wenn Sie an einer Mahlzeit nicht teilnehmen möchten.

Jedes Zimmer ist mit einem Antennenanschluss für Rundfunk und Fernsehanschluss ausgestattet. Weiterhin besteht die Möglichkeit, in jedem Zimmer ein Telefon zu installieren. Möchten Sie ein Rundfunkgerät, Fernseher oder ein Telefon installiert haben, melden Sie sich bitte bei der Einrichtungsleitung.

Wegen der Brandgefahr weisen wir höflichst darauf hin, dass das Rauchen in der Einrichtung nicht gestattet ist. Sollten Sie Heizkissen oder andere elektrische Apparate benutzen wollen, sprechen Sie dieses vorher mit der Einrichtungsleitung ab.

Alle Bewohner und Bewohnerinnen haben Anspruch auf eine korrekte sorgfältige Wäschepflege. Dieses umfasst das Kennzeichnen, das Waschen, Bügeln und Ausbessern der persönlichen Wäsche.

Hauseigene Wäsche, die auf den jeweiligen Wohnbereichen benötigt wird, z. B. Bett- und Tischwäsche, Hand- und Badetücher, Waschlappen u.a. werden dem Bewohner von der Einrichtung zur Verfügung gestellt.

Private Wäsche sollte möglichst maschinenwaschbar und pflegeleicht sein. Die Oberbekleidung, welche nicht waschbar ist, können wir an eine Reinigung weitergeben. Wir weisen darauf hin, dass Ihnen die Kosten in Rechnung gestellt werden.

Die Zimmer sind von uns oder Ihren eigenen Möbeln ausgestattet und werden regelmäßig durch die Mitarbeiter unseres Hauses gründlich gereinigt. Wir dürfen Sie höflichst bitten, soweit es in Ihren Möglichkeiten und Kräften steht, selbst in Ihren Zimmern auf Ordnung und Sauberkeit zu achten.

Wir achten Ihr Zimmer als Ihre Wohnung. Die Mitarbeiter des Hauses betreten Ihr Zimmer nur, wenn Sie eine grundsätzliche Einwilligung gegeben haben oder das Betreten aus einem zwingenden Grund (z. B. Notfall) auch ohne Ihre Einwilligung erforderlich macht.

Die Gemeinschaftsräume sollten selbstverständlich pfleglich behandelt werden, da sie zur Freude aller Bewohner und Gäste angelegt worden sind.

Ihre Besucher sind uns im Hause jederzeit willkommen. Sollten Ihre Besucher an einer Mahlzeit teilnehmen wollen, teilen Sie dieses bitte rechtzeitig der Einrichtungsleitung mit.

In Ihrem eigenen Interesse begrüßen wir es, wenn Sie beim Verlassen des Hauses, über Ihr Ziel Auskunft geben und die ungefähre Zeit Ihrer Rückkehr benennen.

Im Interesse der Gemeinschaft bitten wir Sie, sich in der Mittagszeit von 13.00 - 15.00 Uhr und nachts ab 22.00 Uhr so zu verhalten, dass Sie keine Mitbewohner stören.

Achten Sie bitte auf die angebrachten Informationstafeln. Hier werden Sie laufend informiert über Veranstaltungen, Speiseplan und weitere Informationen, die für Sie wichtig oder interessant sind.

Wir sind bemüht, Ihnen das Leben in unserem Bereich freundlich und angenehm zu gestalten. Wir wünschen uns, dass wir miteinander eine gute Gemeinschaft sind und uns gegenseitig vertrauen. Wenn Sie Beschwerden oder Wünsche haben, so wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter des Hauses oder direkt an die Einrichtungsleitung. Zum Wohle aller verbessern und helfen wir gerne.